

Sunday, December 24. 2006

Schöne und gesegnete Weihnachten

[Quelle]

Pünktlich zu Weihnachten habe ich übrigens endlich alle alten Einträge von blogg.de hierher portiert. Wenn ich jetzt ab heute für ein paar Tage Weihnachts-Blogpause mache, könnt ihr euch gerne im Archiv ein wenig austoben.

Posted by francis in Notizen at 10:36

Friday, December 22. 2006

"Wenn die Frauen jetzt bei mir Schlange stehen, dann glaub ich vielleicht dran"

Doku von Polylog über "The Call".

Ok, Charismatiker haben es nicht leicht, vor allem in den deutschen Medien. Das Übliche: Die bösen Amis kommen (religiöser Imperialismus?), Eltern haltet eure Kinder fest (sonst werden sie bekehrt), körperliche Ergriffenheit ist sehr verdächtig (das darf es nur in Afrika geben - achja, und bei Robbie Williams), Lobpreis und Händeheben sowieso. Ach ja, und Gehirnwäsche ist das alles, klar. Hmm... vermutlich stimmt das sogar, eine Gehirnwäsche von Gott, die hab ich nämlich auch bekommen.

www.polylog.tv/monolux [danke, matthias]

(nicht wundern, der Ton ist bescheiden)

Posted by francis in Notizen at 17:30

Thursday, December 21. 2006

Kram (3)

:: Ok ok, die Lakewood Church wächst schnell, von 32.000 Besuchern Anfang des Jahres auf über 40.000 jetzt. Das sind Dimensionen, die schon wirklich groß sind. Laut ZDF sind es sogar schon 22 Millionen Mitglieder. Na ja, man fantasiert ja mal gerne im deutschen Fernsehen wenn es um christliche Inhalte geht.

Die panische Angst deutscher Medien davor, dass sich eine deutsche "US-Megakirche" bilden könnte scheint schon in jedem Artikel über die christlich-evangelikalen USA geradezu durch. Ob die BGG schon groß genug ist, um diese Angst zu erfüllen? Keine Ahnung, aber bis zur Merkel beratenden Megachurch ist es sicher noch weit hin, denke ich.

Die Reportage des auslandsjournals wird übrigens am 06.01.07 um 19.20 Uhr im Rahmen des Thementags "Im Namen Gottes" auf 3sat wiederholt.

:: Noch einmal das ZDF: Eine Folge der Serie "Soko Leipzig" hat es tatsächlich geschafft, eine authentische, glaubwürdige "evangelikalische" Familie darzustellen. Glückwunsch!:: US-Porno-Star Crissy Moran hat sich bekehrt und will ab jetzt angezogen bleiben. Irgendwie hat das etwas sehr romantisches, wenn Porno-Stars sich bekehren, erinnert mich an diese kitschigen christlichen Liebesromane, in denen die Prostituierte sich am Ende immer bekehrt. [via idea]

:: Die Verbannung religiöser Symbolik aus dem öffentlichen Leben in den USA führt jedes Jahr zur Weihnachtszeit zu Ärger und Streit. Joe Carter kommentiert: Let 'Em Have X-mas: When the ACLU sues to remove the Christmas tree let's give them the nativity scene as well. When the secularists fight to stop the Christmas pageant let's let them have the caroling too. Let's let them have X-mas. Because maybe then we can finally show them Christ.

:: Kubik Karlsruhe lässt die richtigen Fragen stellen. Brillante Präsentation.

Posted by francis in Glaubenskultur at 21:35

Ein mächtiges Tischgebet

[via Hitsch]

Posted by francis at 19:12

Wednesday, December 20, 2006

Stallone im Interview

Sylvester Stallone im Interview mit Christianity Today über seinen Glauben und den neuen Rocky-Film. Rocky Balboa - der sechste Teil der Rocky-Saga - startet heute in den USA (in Deutschland erst ab 08.02.07 im Kino) und soll "spirituelle Elemente" enthalten. Passend zum Film gibt es sogar eine Webseite mit Material für den Hauskreis oder einen evangelistischen Einsatz. Besonders interessant ist die Passage in dem Interview, in der Stallone über den Glauben im kommenden Rambo IV spricht:

In Rambo IV [coming in 2008], a Christian group goes to places like Viet Nam or Burma, where [indigenous] people are being killed because of their faith. And this Christian group brings them Bibles and supplies, but the group is abducted. Then Rambo goes in there and he sees the strength of the faith that these people have. He's very affected by it and it changes his life.

Da frage ich mich doch glatt: Wird sich Rambo wohl bekehren?

(Update: Hier noch die Review von Christianity Today)

Posted by francis in Notizen, Notizen at 16:09

Tuesday, December 19. 2006

3sat-Thementag "Im Namen Gottes"

Am 06. Januar strahlt 3sat über den gesamten Tag hinweg Dokumentationen und Filme zum Thema "Im Namen Gottes" aus. Die meist aus den ZDF-Archiven stammenden Beiträge beleuchten einige Aspekte der unterschiedlichen Weltreligionen, unter anderem natürlich "christlichen Fundamentalismus".

Das Medienmagazin PRO hat vorab schon mal einige der - für uns Evangelikale natürlich nicht sehr schmeichelhaften - Sendungen unter die Lupe genommen.

Posted by francis in Evangelikalismus at 22:35

Arte über Freakstock

War bei fono schon letzte Woche on Air. Ein Bericht der Arte-Sendung Tracks über Freakstock bei YouTube.

Posted by francis in Glaubenskultur at 16:27

Friday, December 15. 2006

Kirche im zweiten Leben - Die christliche Vielfalt in Second Life

[Teil 2 hier]

Meine ersten Schritte im Geburtsraum waren schon etwas holprig. Und die vielen Objekte, hinter denen sich Massen an Informationen verstecken, haben mich auch erstmal erschlagen. Doch ich bin brav. Ich lese alles, bevor ich es wage so richtig durchzustarten.
In mein zweites Leben.

Ich heiße Francis Semyorka und bin ein etwas düster angehauchter Freak mit asiatischem Teint.

(Ich stehe auf Schlaghosen. Schon immer. Egal ob im ersten oder im zweiten Leben.) Schon nach wenigen Gehversuchen und dem vertraut werden mit Menü und Steuerung geht es los. Der Start in die Welt von Second Life, der ultimativen Lebenssimulation online, die jetzt auch in Deutschland immer beliebter wird.

Zu Second Life (SL) im Allgemeinen kann man über Google eine Menge erfahren (hier z. B. ein guter Bericht von tagesschau.de), darauf möchte ich jetzt nicht ganz so detailliert eingehen. Der Schwerpunkt dieses Beitrags liegt thematisch noch ein wenig spezieller.

(Diese Gegend heißt Howelsen. Howelsen ist sowas wie meine Heimat, dort stelle ich meinen Avatar ab, wenn ich SL verlasse. Ist zwar ein wenig der als jedes Haus, manchmal aber auch wunderschön, wie bei Sonnenuntergang.)

Alles ist möglich

Trotzdem erst einmal eine kleine Einführung.

Zunächst bin ich, als mein Avatar Francis Semyorka, ein bisschen durch diese virtuelle Welt auf Erkundungstour gegangen, bzw. geflogen (ja, fliegen ist in SL eine gängige Fortbewegungsart), wie das vermutlich jeder Newbie am Anfang macht.

Alles dort ist formbar, veränderbar. Man kann bspw. Land kaufen und sein eigenes Haus bauen und dort richtig arbeiten und dafür virtuelles Geld verdienen (das man in echte Dollars umtauschen kann; umgekehrt ist natürlich die gängigere Variante, man tauscht echtes Geld in Cyber-Geld und kauft eben Land und ein Haus).

Aber nichts davon ist ein Muss. Man kann stattdessen einfach nur rumlaufen, alles anschauen und mit anderen, bzw. deren Avataren chatten. Es ist somit nichts im Prinzip nichts anderes als ein "etwas" aufgeblasener, sehr visuell angelegter Chat (und keinesfalls zu vergleichen mit Online-Rollenspielen).

Es gibt natürlich auch unzählig viele organisierte Gruppen, in denen sich SL-Bewohner zusammengeschlossen haben, so z. B. die Deutschen in der Gruppe "Deutschland".

Die deutschen Bewohner haben auch Orte, an denen sie sich hauptsächlich treffen, z. B. im Strandclub auf der "Insel" oder dem Entertainment-Club "NEON".

Was dort natürlich auch - wie überall im Netz - anzutreffen ist, ist eine ausschweifende Sexualität aller Geschlechter miteinander. Es gibt Nacktbars, Bordelle und einige wild durcheinander gewürfelte sexuelle Perversionen. Keine Grenzen. Also ganz wie in der "echten" Welt, dem Real Life (RL).

Die Kirche

Aber da im SL so ziemlich alle Bereiche des RL abgebildet werden, gibt es eben auch Kirchen und der Glaube an Jesus ist durchaus prsent. Die SL-Christen haben sich ebenfalls in Gruppen organisiert und es gibt bereits einige Kirchengemeinden.

(Das ist die Living Sounds Cyber-Church von außen)

(Die Cyber-Church von innen)

Die größte Cyber-Gemeinde ist Living Sounds, im Stile einer evangelikalen US-Megachurch. Die dazu gehörige Gruppe verzeichnet knapp 500 Mitglieder, es gibt jeden Sonntag einen Gottesdienst, der per gestreamten Lobpreis und Predigt

die Botschaft übermittelt, während die SL-Christen mit ihren Avataren im virtuellen Gottesdienstraum mit dabei sind und Gott anbeten (hier ein Bild vom Gottesdienst).

Mann kann sich auch richtig aktiv am Gottesdienst beteiligen, so z. B. durch Gesten wie die klassische Gebetshaltung:

oder auch die klassischen charismatischen Lobpreisarme:

Darüber hinaus bietet Living Sounds eine Menge Ministries an, z. B. das Men's Ministry oder eine Ladies Bible Study Gruppe.

(Rückzugsgebiet für geschundene männliche christliche SL-Bewohner)

Auch einen Gebetsraum gibt es. Beachtlich daran ist, dass man dort oft nicht alleine ist. Meistens Leute der Warrior-Gruppe, die sich als eine Art "Gebetskrieger" und Seelsorger verstehen und in dem Raum sowohl als Ansprech- und bei Bedarf auch als Gebetspartner zur Seite stehen. Alles wie im echten Leben eben.

Das Gebiet von Living Sounds ist groß und beherbergt neben der Kirche sowohl einige Gemeinde- und Verwaltungsräume(!), in denen Pastor Benjamin Psaltery (im RL auch Pastor, der für diese Aufgabe in SL von seiner Gemeinde gesandt wurde) und seine Frau Mariposa arbeiten, als auch einen eigenen Club und ein Kino. Die Gemeinde besitzt sogar eine Reihe von Appartments, die günstig an SL-Bewohner vermietet werden können, die kein eigenes Land besitzen (sozusagen Sozialwohnungen).

(Der Living Sounds Dance Club, rechts daneben die Appartments)

Ein wunderbares Highlight ist der Garten, God's Eden genannt. In wunderschönen Formen und Farben gehalten verzaubert ein Spaziergang dort immer wieder aufs Neue.

Wer denkt der Bau solcher Häuser wäre leicht und billig, der täuscht sich. Tatsächlich ist es sehr schwierig und zeitaufwändig, wenn man Geld sparen und das Haus selbst bauen möchte.

Die alternative Lösung wäre, Geld zu investieren, um einen SL-Bauunternehmer (florierender Markt, siehe tagesschau-Artikel) zu beauftragen. Aber - wie gesagt - das ist teuer.

Eine Kirchengemeinde im SL finanziert übrigens genauso wie im RL: Durch Spenden. Um eine eigene Insel(!) in der SL-Welt erwerben zu können, die mehr Platz für größere Gottesdienste bieten soll, hat die Gemeinde bspw. unter den SL-Christen Geld gesammelt und tatsächlich genug zusammenbekommen, um diese Insel bei der SL-Betreiberfirma Linden Labs (die das Land vermarktet) kaufen zu können.

Alls sehr klassisch also.

Die Willkommensnachricht an der Kirche kündigt vom Erfolg der Bemühungen:

WELCOME TO ALM CYBERCHURCH!

Please make yourself at home. Remember to be respectful and courteous. This is a place of love, restoration, healing, and seeking God.

Our purpose here is to glorify God, pointing to Jesus. Jesus said, "I am the way, the truth, and the life. No one comes to the Father except by me." He also said, "Behold, I stand at (your) door and knock; if (you) will hear my voice and open the door to me, I will come in and feast with you. And together we will have great joy."

WE'RE GROWING AND NEED YOUR HELP!

If you or your friends are unable to get in because the sim is full, that's a problem we're addressing. We are working very hard to raise the funds for an island so we can allow more than 40 to attend services at one time.

It's very important we acquire this island BEFORE Nov. 15th, since the higher island prices are not in our budget.

UPDATE:

We have reached our goal. Thank you for your prayers and support. :o)

Weitere Kirchen

Es gibt darüber hinaus auch noch einige weitere Kirchen, wie z. B. eine katholische Kirche, die wirklich sehr hübsch gelegen ist:

oder die Unity Church, von der ich aber nicht weiß, welcher Denomination die angehört:

Auch eine Mormonen-Kirche habe ich entdeckt:

Jedoch hat keine derart viel Zulauf wie die Megachurch Living Sounds.

Eigenes Feeling

SL hat - vor allem durch solche Abbildungen - ein ganz eigenes Feeling, nicht vergleichbar mit Spielen und anderen Online-Abenteuern.

Es ist schwierig das alles zu beschreiben und sicher auch nicht einfach nachzuvollziehen, wenn man es noch nicht ausprobiert hat.

Doch wer sich erst einmal darauf einlässt, wird die ersten Stunden oder Tage schnell mit einer einzigen Entdeckungsreise durch eine fremde Welt verbringen, die immer wieder zum Staunen bringt und teilweise regelrecht fesseln kann.

Für viele klingt das sicher wie Humbug - andere ziehen World of Warcraft oder dergleichen vor -, aber dass eine komplette Kirchengemeinde virtuell nachgebildet wird, richtig ernsthaft, ist äußerst spannend zu sehen.

Auch die ersten Gespräche, die ersten Chats mit anderen haben mir schon interessante Impressionen von der virtuellen Welt und seinen Bewohnern geliefert. Alles wirklich ungemein spannend, zumindest am Anfang.

Danach kann es nämlich schnell fade werden, und man fragt sich, ob es ein normaler Chat nicht auch tut und kommt deshalb in Versuchung Geld zu investieren, um sich nicht zu langweilen.

Die Teilnahme am Second Life ist, im Gegensatz zu den meisten Online-Rollenspielen, völlig kostenlos (natürlich gibt es auch Premium Accounts, über die man sofort Anspruch auf eigenes Land hat).

Dafür hat man alle Freiheiten, solange andere dabei nicht belästigt werden, und kann ein völlig neues, alternatives (freieres?) Leben führen als im RL.

Ob das gut oder schlecht ist, lasse ich jetzt mal offen. Keine Bewertung.

Zum Abschluss meines Artikels fällt mir vor allem eines schwer: Die Einordnung in meine Kategorien.

Um was geht es hier eigentlich? Um die Frage "Quo vadis, Christentum?", um eine "Megachurch" (wenn auch eine virtuelle)? Oder einfach nur um "Christliches Internet"? Ich bin mir nicht so sicher, wähle aber die letzte Möglichkeit.

Die zweite erscheint mir zu abwegig, die erste dagegen zu gewagt und zu gewaltig, als dass ich diese Frage in Kontext mit SL bringen möchte.

Posted by francis in Glaubenskultur, Notizen at 18:47

Thursday, December 14. 2006

Schwules Erwachen, die Zweite

Mit Paul Barnes von der Grace Chapel in der Nähe der Stadt Denver hat sich nach Ted Haggard der zweite Pastor einer US-Megachurch zu seiner Homosexualität bekannt (oder besser: bekennen müssen) und ist von seinem Amt zurückgetreten.

Letzten Sonntag beichtete er das seiner Gemeinde per Video.

Interessant ist vor allem die Art und Weise, wie es publik wurde:

[Associate pastor Dave] Palmer said the church got an anonymous call last week from a person concerned for the welfare of Barnes and the church. The caller had overheard a conversation in which someone mentioned "blowing the whistle" on evangelical preachers engaged in homosexuality, including Barnes, Palmer said.

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 19:11

Wednesday, December 13. 2006

Weihnachten im Liberalkarton

Dass man die Aktion "Weihnachten im Schuhkarton" kritisieren kann, ist schon ok. Ich bin da selbst sehr kritisch. Aber für mich stellt die fehlende soziale Nachhaltigkeit und (wenn es denn so ist) den Missbrauch von Adressen zu Werbezwecken eine Schwierigkeit dar, und nicht die mit dieser sozial ausgerichteten Aktion verknüpfte Missionstätigkeit.

Die taz berichtet darüber kritisch, das war auch nicht anders zu erwarten wenn es um evangelikale Belange geht. Aber dass sich in Deutschland immer wieder irgendwelche Kirchenvertreter dazu hinreißen lassen Medien gegenüber solche Aussagen zu treffen, bringt mich dazu mir meinen einzig verbliebenen Schuhkarton des Jahres frustriert und voller Scham über den Kopf zu ziehen: "Mich stört, dass da Mission und Hilfsdienst zusammengeworfen werden. Da wird der Schuhkarton schnell zur Mogelpackung", sagt etwa Stefan Förner, Sprecher des katholischen Erzbistums Berlin.

und:

"Die Idee ist genial und perfekt ausgeführt", sagt Cornelia Schattat vom Entwicklungsdienst der evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg. "Aber ich werde das Gefühl nicht los, dass die Geschenke an den Zielorten nach dem Anhören einer evangelistischen Predigt ausgeteilt werden."

Manchmal frage ich mich ja, ob die Humanisten schon Leute in die großen Kirchen eingeschleust haben, um sie langsam von innen zu zersetzen. Dass Sozialdienst und Mission bei uns Christen nicht zusammengehören, ist eines der übelsten Gerüchte, das sich in den staatlichen Kirchen durchgesetzt hat. Ich frage mich, auf welche diffusen christlich-religiösen Grundlagen diese Leute das begründen.

Posted by francis in Glaubenskultur at 11:10

Tuesday, December 12. 2006

Die Polygamie auf dem Vormarsch?

In Our Polygamous Future: The Social Acceptance of Plural Marriage schreibt Joe Carter: If you truly believe that homosexuals have a legal right to marry someone of the same gender then you have no grounds for barring polyamorous groups from doing the same. If a man can marry another man why should he be barred from marrying two or three or four men if he chooses?

Posted by francis in Evangelikalismus, Glaubenskultur at 23:06

Kram (2)

:: „Bibel in gerechter Sprache“ ist „überflüssig wie ein Kropf“ sagt der Präses des Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverbands. „Mit der ‚Bibel in gerechter Sprache’ signalisieren wir katholischen und orthodoxen Christen, dass die Bibel im evangelischen Raum keineswegs gut aufgehoben ist. Hier kann sie offensichtlich so zurechtgestutzt werden, bis sie heutigen Erwartungen entspricht.“ Schade nur, dass Frau Käßmann mal wieder eine viel zu tolerante Meinung dazu hat.

:: Die wunderschöne Hagia Sophia soll an die Christenheit zurückgegeben werden, damit sie wieder als Kirche genutzt werden kann. Das fordert zumindest eine Petition im Netz, die erreichen will, dass dies bei den EU-Beitrittsverhandlungen der Türkei eine Rolle spielt. Unterschreiben kann man hier. [via]: God's Word in an Old Light, Interview mit dem Autor des Buchs The New Faces of Christianity: Believing the Bible in the Global South. Gewagte These daraus:

[...] just in the last 20 or 30 years, Iran has gone from six children per woman to two. In other words, the U.S. now has a higher fertility rate than Iran.

Now that's of interest in its own right, but it also means that in 15 or 20 years, you're going to have far fewer young men of the sort who represent the violent, active militant groups. It's quite likely that there will be a decline of religious conflict. But in the intermediate time, it's a very dangerous situation indeed.

:: Im letzten Kram hatte ich die "Irritationen" um Rick Warren in den USA ja schon mal erwähnt. Jetzt ist es auch bei idea angekommen.

Posted by francis in Glaubenskultur, Glaubenskultur at 22:53

Zucker für Erlösung

[Quelle]

Posted by francis at 19:25

Friday, December 8. 2006

Die Evangelikalen

Der Bericht in der letzten Ausgabe ("Gottes Wort und Teufels Einfluß", vom 03.12.06) der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung war tatsächlich sehr lesenswert und erstaunlich gut recherchiert. Besonders gut gefallen hat mir dieses knackige Porträt der evangelikalen Szene: Evangelikalismus und Fundamentalismus sind in Deutschland keineswegs dasselbe, auch wenn es Überschneidungen gibt. Die evangelikale Bewegung ist eine besonders fromme, wertkonservative Strömung, die die Bibel als Anleitung für den Alltag begreift und einen "lebendigen Glauben" postuliert. Insgesamt gibt es schätzungsweise 1,3 Millionen evangelikale Christen in Deutschland. Dazu zählen Mitglieder der etablierten Freikirchen (wie Baptisten und Methodisten), der moderne Pietismus (mit eigenen Zusatzstrukturen innerhalb der Volkskirche), sonstige engagierte, theologisch konservative Protestanten innerhalb der Landeskirche (die sich vielleicht in Hauskreisen organisieren) sowie eine ganze Reihe jüngerer autonomer Gemeinden und charismatischer Gruppen, für die der Heilige Geist und die Erfahrung Gottes von zentraler Bedeutung sind. So jedenfalls beschreibt Hartmut Steeb das Spektrum innerhalb der Deutschen Evangelischen Allianz, einer Art evangelikalen Dachverbands. Und Steeb, 53 Jahre alt, zehn Kinder, Landeskirchler mit pietistischen Wurzeln, ist seit 18 Jahren Generalsekretär dieser Allianz.

Noch fragen?

Posted by francis in Evangelikalismus, Notizen at 18:25

Gestern bei Kerner

Gestern Abend bei Kerner war so ein Typ - Andreas Englisch -, der ein Buch über die Wunder der katholischen Kirche geschrieben hat. Es heißt "Gottes Spuren". Hat das schon jemand von euch Katholischen gelesen oder zumindest davon gehört? Denkt ihr es ist lesenswert?

Posted by francis in Glaubenskultur, Weltanschauungen at 10:09

Den Tränen nahe

Mal sehr off topic, aber ich muss einfach mal Musik weiterempfehlen, die so grandios ist, dass es weh tut. Zumindest mir. Ich bin seit Tagen so mitgerissen von Joanna Newsom und ihrem Album Ys. Selten in den letzten Jahren hat mich Musik so bewegt wie auf diesem Scheibchen. Es ist so vielschichtig, tiefgründig, verzaubernd und ... bizarr, dass es einem vorkommt wie der Blick in eine andere (musikalische) Welt. Sie wird gerade ziemlich gehypt, klar, aber dieses Album verdient so viel Hype wie es nur bekommen kann.

Posted by francis in Glaubenskultur at 10:01

Thursday, December 7, 2006

Alle weg!

Dann geschähe das. [via]
(Igendwie leicht verwandt mit dem Entrückungs-Content von letzter Woche.)

Posted by francis in Notizen at 18:59

Monday, December 4, 2006

Sekte reloaded - Osnabrück oder das Ende der Ökumene-Träume in der Neuapostolischen Kirche

Die Osnabrücker Predigt von Stammapostel Wilhelm Leber und ihre Auswirkungen.

Mit der Öffnung von Sekten und ihrer Hinwendung zur Ökumene ist das so eine Sache. Für Außenstehende ist es ungemein schwierig einzuschätzen, was intern wirklich vorgeht, welche Strömungen die Oberhand im Ringen um Veränderung haben, und wie sehr sich das interne Bild von der externen Darstellung unterscheidet.

Im Zweifel sollte man immer von der Dominanz der Konservativen ausgehen, die meist die stärkere Fraktion ausmachen.

Das ist in vielen Freikirchen so, und in Sekten daher noch viel stärker ausgeprägt. Schließlich ist die Kernlehre der Sondergemeinschaft, die den sektenhaften Charakter in Vergangenheit geprägt hat, meist ein konservatives Dogma aus der Frühzeit der Gemeinschaft, und es hatte viel Zeit sich zu festigen und alle Strukturen und Gedanken zu durchdringen.

So etwas legt man nicht so schnell ab, und es zu verändern braucht viel Zeit und Willen gegen Widerstände anzugehen - und ggf. Spaltungen in Kauf zu nehmen, wie bei den Adventisten geschehen.

Innerhalb der Neuapostolischen Kirche (NAK) zeigten sich zu Beginn des Jahres deutliche Anzeichen für einen solchen Willen und einen Aufbruch in Richtung Ökumene. Denn Stammapostel Wilhelm Leber, höchster Amtsträger der NAK, der weltweit ca. 11 Millionen Mitglieder angehören, davon 377.000 in Deutschland (sehr stark vertreten ist sie in Baden-Württemberg), verkündete einige Lehrkorrekturen. Am 24. Januar 2006 geschah in Uster in der Schweiz Bemerkenswertes. Die NAK veranstaltete dort einen Informationsabend unter der Leitung von Stammapostel Leber persönlich, der in alle NAK-Gemeinden übertragen wurde.

Dort verkündete Leber einige Lehrkorrekturen, bzw. "Präzisierungen der bisherigen Glaubenslehre" der NAK.

Diese "Präzisierungen" betrafen vor allem das Heilsverständnis und die Exklusivität der NAK und das Taufverständnis. Neu am Taufverständnis ist vor allem die Anerkennung der Taufen anderer Kirchen, die im Namen des dreieinigen Gottes und mit Wasser getauft wurden. Allerdings: "Bestehen bleibt die neuapostolische Lehre von der Wiedergeburt als Kombination von Taufe und Versiegelung."

Die allgemeine Euphorie - vor allem innerhalb der progressiven und ökumeneorientierten Strömungen der NAK - war groß. Viele freuten sich über die angebliche Öffnung und es schien ein neues Zeitalter anzubrechen. Der Weg zur Freikirche erschien durchaus in sichtbarer Reichweite, die Mitgliedschaft in der ACK war kein reines Hirngespinnst mehr.

Sogar der Beauftragte für Christliche Sondergemeinschaften der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW), Dr. Andreas Fincke, stellte "verheißungsvolle Entwicklungen" (aus der Kompakt-Info der EZW zur NAK) innerhalb der Lehre der NAK fest, warnte aber zugleich, es bestehe kein Grund zu "ökumenischer Euphorie" (aus der Vollversion dieses Materialdienst-Beitrags).

Doch am Sonntag, den 26.11.06 stellte der Stammapostel in einer innerhalb der NAK Aufsehen erregenden Predigt in einer Osnabrücker Gemeinde einige harte Kernpositionen der exklusiven Sonderlehren des NAK-Selbstverständnis unmissverständlich klar und erteilte somit allen ökumenischen Bestrebungen - mehr oder weniger - eine Absage. Folgende Aussagen machen das sehr deutlich (dieser Predigtzusammenfassung des NAK-Magazins glaubenskultur entnommen):

Es gibt keine größere Nähe zum Herrn als hier am Altar Gottes, als in der Gemeinschaft der Gotteskinder. Damit werten wir andere gar nicht ab, da kann es auch sehr schöne Dinge geben, sehr schöne Verhältnisse, das Bemühen, wirklich auch Gott zu gefallen. Das wollen wir gar nicht in Frage stellen. Aber die größte Nähe finden wir dort, wo der Herr sich an seinem Altar offenbart.

[...]

Am Apostelamt halten wir fest. Das ist eine Einrichtung, vom Herrn geschaffen.

[...]

Vielleicht lässt man stehen, dass der Heilige Geist notwendig ist, aber wie man ihn erlangen kann, da gibt es verschiedene Meinungen, Sehensweisen. Wir wollen ganz klar erkennen: Das ist an das Apostelamt gebunden. Und die Spendung des Heiligen Geistes ist notwendig, um in die Nähe Gottes zu kommen. [...] Es gibt [...] auch heute manche Versuche, auf andere Art und Weise in den Besitz des Heiligen Geistes zu kommen. Man meint, das muss nicht unbedingt durch einen Apostel geschehen. Es kann auch auf diese oder jene Weise sein, dass man mit dem Heiligen Geist erfüllt ist. [...] Es gibt keinen Ersatzweg. Es geht nicht. Man kann nicht auf andere Weise den Heiligen Geist besitzen oder die Gabe haben, diesen Heiligen Geist zu spenden. Das ist und bleibt eine Sache des Apostelamtes. Alle

diese Ordnungen bestehen auf ewig.

[...]

Wir warten unverändert darauf, dass die uns gegebene Verheißung sich erfüllt. Der Herr will wiederkommen, um uns zu sich zu nehmen. Das ist unsere Freude, das ist Inhalt unseres Glaubens, das ist unsere Hoffnung. Dabei bleiben wir.

[...]

Sündenvergebung. Auch sie ist an das Apostelamt gebunden. Wir bleiben bei dieser Überzeugung. [...] Wenn die Apostel nicht tätig werden, dann ist auch keine Sündenvergebung da. Ich kann das nicht ändern, ihr Lieben, das ist göttliche Ordnung. Daran wollen wir uns halten und orientieren, auch wenn das für manche ein bisschen schwer zu verstehen und sich darin zu bewegen ist. Aber es ist göttliche Ordnung, man kann nichts dazutun und auch nichts wegtun.

Die Aussagen stehen prinzipiell gut für sich alleine. Viel will ich dazu auch nicht schreiben. Es ist ziemlich deutlich, dass Leber das Apostelamt stärkt und die Exklusivität der NAK-Lehre betont. Der Heilige Geist kann nur von NAK-Aposteln gespendet werden. Die Sündenvergebung ist nicht an den Glauben an Jesus, sondern an das Apostelamt gebunden. Ohne die Apostel - so die Kernaussage - gibt es kein Heil. Da erscheint die Anerkennung von Taufen anderer Kirchen wie ein schlechter Witz, kein Zugeständnis an die Ökumene, sondern eher ein externes Ablenkungsmanöver, um intern die Zügel der Exklusivität und die Macht der Apostel zu festigen.

Zahlreiche kritische und enttäuschte Stimmen von NAK-Mitgliedern im Internet lassen vermuten wie tief nun der Schock im progressiven und ökumenenahen Flügel sitzt.

Ein Mitglied etwa berichtet vom Osnabrücker Gottesdienst:

Was [...] passierte, macht mich nur noch wütend, traurig und sprachlos. [...] Ich habe den Stammapostel so noch nicht erlebt. Fast verbissen, trotzdem mild lächelnd verkündete er mit absolutistischer, fundamentalistischer Konsequenz seine Auslegung des Textwortes. Es gibt nur schwarz und weiß. Sämtliche Usterhoffnungen in 90 Minuten zerstört. Das ist das Ergebnis!

Das Netz ist eher ein Tummelplatz dieser progressiven, ökumenezugewandten Strömung der NAK, und deshalb sind da hauptsächlich enttäuschte und zornige Kommentare zu lesen. Einige fühlen sich sehr verletzt und verschaukelt, andere zweifeln an ihrem Dienst für die NAK.

Doch die Konservativen, die klassischen Sektierer, dürften ihre Freude an den Worten Lebers haben und nun weiter an die Exklusivität der NAK glauben, entgegen allen Anzeichen der Öffnung.

Das NAK-nahe Magazin Christ im Dialog kommentiert:

Wie sehr die Erwartungshaltung vieler Gläubiger enttäuscht wurde, wird auch dadurch deutlich, dass sich Berichte von Kirchaustritten und Amtsniederlegungen häufen.

Das Magazin spricht sogar lediglich von einem "suggestierten Aufbruch":

Beruhete die Hoffnung auf eine Öffnung der NAK auf reiner Autosuggestion der Ökumeniker? Wohl kaum. Vielmehr ist das Verhalten des Stammapostels bzw. der Kirchenleitung selbst die Ursache der Hoffnung auf einen ökumenischen Aufbruch der NAK.

Eine klare Absage an ökumenische Bestrebungen blieb demnach bisher nicht nur aus, vielmehr suggerierten die Aussagen und Bemühungen der Kirchenleitung einen ökumenischen Aufbruch [...]

Und das obwohl die Lehränderungen einen solchen Aufbruch bei genauerem hinsehen nicht wirklich hergaben und somit ein Öffnungsprozess somit nie fundiert erfolgt ist:

Es ist [...] festzustellen, dass die von Stammapostel Leber am vergangenen Sonntag gehaltene Predigt keineswegs einen Rückschritt; in einem Öffnungsprozess darstellt, sondern dieser Öffnungsprozess auf dogmatischer Ebene nie begonnen hat.

Von außen betrachtet erscheint es einem nun völlig klar. Die letzten Monate der Euphorie, der angeblichen "Öffnung" wurden wirksam öffentlich propagiert, beinahe im Stil einer Imagekampagne, untermauert von Lehrkorrekturen, die bei genauerem Hinsehen eigentlich keine waren. Leber hat mit viel diplomatischem Geschick innerhalb seiner Gemeinde und einer geschickt eingesetzten Öffentlichkeitsarbeit (s. idea-Interview) die NAK in die Nähe der Freikirchen gerückt, inklusive angestrebter ACK-Mitgliedschaft. Dabei vergleicht er die Sonderlehren der NAK ganz offen (und nicht ganz zu unrecht) mit dem exklusiven Taufverständnis der Baptisten:

idea: "Aus Sicht der ACK müßten Sie dafür beispielsweise die Lehre von der Heilsnotwendigkeit des Apostelamtes aufgeben."

Leber: "Dann dürften auch die Baptisten aufgrund ihres Sakramentsverständnisses nicht Mitglied der ACK sein. Ganz zu schweigen von der Katholischen Kirche, die sich als alleinige Kirche versteht. Für eine Mitgliedschaft werden wir die Lehre vom Apostelamt auf keinen Fall aufgeben."

[aus: Materialdienst 09/06, aber auch hier nachzulesen]

Für den Leser suggerierte dieses - von vielen durchaus als "bemerkenswert" eingestufte - Interview, dass die NAK sich auf einem guten Weg in Richtung Freikirche befindet.

Und wer, der sich nicht intensiver damit beschäftigt, kann in der heutigen christlichen Gemeindevielfalt schon eine Christliche Sondergemeinschaft von einer Freikirche unterscheiden?! Die Grenzen sind ohnehin nicht selten fließend. Zum Beitritt zu den Baptisten benötigt man die Erwachsenentaufe, zur Zugehörigkeit zur NAK eben die Versiegelung oder die Heilsnotwendigkeit des Apostelsamts. Und die Sache mit der Katholischen Kirche stimmt ja auch irgendwie. Was soll an der NAK also weiterhin so schlimm sein?

In Osnabrück zieht Leber nun wieder die Zügel an, bringt intern alles zurück auf Kurs, bevor größere ökumenische Hoffnungen in der Gemeinschaft gehegt werden, stellt die Konservativen zufrieden und festigt somit seine Macht und Autorität als Stammapostel, der mit geschickten Veröffentlichungen eine ökumenische Öffnung propagiert und verbreitet hat, die eigentlich gar nicht stattgefunden hat. Und diese Mäßigung und Zähmung des eigenen Sektenimages, die allen suggeriert wurde, wird der NAK sicher neue Möglichkeiten erschließen, öffentlicher und missionarischer agieren zu können.

Was für ein "bemerkenswerter" Schachzug von Leber.

Ob aufgrund der Ereignisse in Osnabrück die Tendenz der Spaltung innerhalb der NAK nun verstärkt wird, bleibt abzuwarten. Die Kritik wird jedenfalls nicht verstummen, die ökumenische Strömung wird weiter Diskussionen und Debatten führen, die der Kirchenleitung weniger gefallen werden.

Aber immerhin, und das ist der große Pluspunkt der NAK gegenüber den Zeugen Jehovas und den Mormonen, sind dort inzwischen Diskussionen und freie Meinungsäußerung weitgehend möglich, ohne dass man gleich Repressionen zu erwarten hat.

Doch um eines abschließend mal klar festzuhalten: Die NAK ist und bleibt eine Christliche Sondergemeinschaft, bzw. eine Sekte. Wie die Zeugen Jehovas oder die Mormonen. Daran hat sich auch 2006 nach den "Lehrkorrekturen" von Uster nichts geändert, das hat Wilhelm Leber in Osnabrück sehr klar bewiesen.

Weitere Links:

=> Die gesamte Osnabrücker Predigt im O-Ton

=> Netzeitung Readers Edition: Neuapostolische Kirche vor neuer Zerreißprobe

=> Deutsche NAK-Seite

=> Internationale NAK-Seite

=> Artikel des NAK-Magazins Blickpunkt

Das Logo der NAK ist der internationalen Seite entnommen.

Posted by francis in Glaubenskultur, Weltanschauungen at 19:05

Kram

:: Kurios: Die Bounty-Nachfahren unter strenger adventistischer Beobachtung.

:: Liest sich nicht schlecht, interessante Artikelauswahl (besser als erwartet zumindest) und die Vorurteile und Angriffe halten sich in Grenzen. Das aktuelle Spiegel Special zum Thema "Weltmacht Religion" ist wirklich recht lesenswert, auch wenn ich es zunächst nicht glauben wollte.

:: Pastor Rick Warren hat den demokratischen politischen Hoffnungsträger und Abtreibungsbefürworter Barack Obama als Redner zum Thema HIV/AIDS in die Saddleback Church eingeladen. Das hat zu Verstimmungen und Kontroversen unter den US-Evangelikalen geführt. Das Time Magazine fasst die Diskussionen zusammen.

Posted by francis in Glaubenskultur, Notizen at 13:36

Friday, December 1. 2006

Keine Spur von Größenwahn

[Quelle]

Posted by francis in Glaubenskultur at 18:42

Michael Richards und der Rassismus in den USA

As Ted Haggard would probably tell you, it's often impossible to move forward to a place of true rehabilitation from our private sins until we've been found out in a very public way.

Aus Kramer's Sins - and Ours, einem tollen Beitrag von Christianity Today über Rassismus in den USA, bezugnehmend auf die öffentlichen Hasstiraden des Comedian Michael Richards ("Kramer" aus Seinfeld). Der - würde ich mal ohne viel Prophetie voraussagen - seine Karriere damit in die Tonne getreten hat.

Posted by francis in Glaubenskultur, Glaubenskultur at 10:00